

Investor-Relations-Arbeit im Mittelstand

MiFID II belastet die Branche – Konferenzen und One-on-one-Meetings bleiben wichtigstes IR-Instrument

In den Fokus von Investoren zu kommen und im Fokus von Investoren zu bleiben ist aufgrund der Vielzahl von Investmentmöglichkeiten am Kapitalmarkt eine nachhaltige Herausforderung für die IR-Abteilungen börsennotierter Unternehmen. Gerade für mittelständische börsennotierte Unternehmen ist die Investor-Relations-Arbeit deshalb bei der Umsetzung einer erfolgreichen Kapitalmarktstrategie von essenzieller Bedeutung. **Von Manuel Hoelzle und Kristina Bauer**

Seit 2007 befragen wir aus diesem Grund jährlich den deutschen börsennotierten Mittelstand zu seiner Investor-Relations-Arbeit und den verwendeten IR-Instrumenten. Die diesjährige Umfrage, die im Zeitraum von März bis Mai 2018 vorgenommen wurde, aktualisiert die Befragungen aus den Jahren 2007 bis 2017.

Unter einem Dach

Wie bereits in den Vorjahren wird die IR-Arbeit hauptsächlich intern gesteuert: Bei 53% der Unternehmen liegt die Zuständigkeit bei einem hauseigenen IR-Mitarbeiter oder einer IR-Abteilung (Vorjahr: 61%). Ein Drittel der Vorstände (34%) nimmt diese

Abb. 2: Bedeutung der IR-Zielgruppen

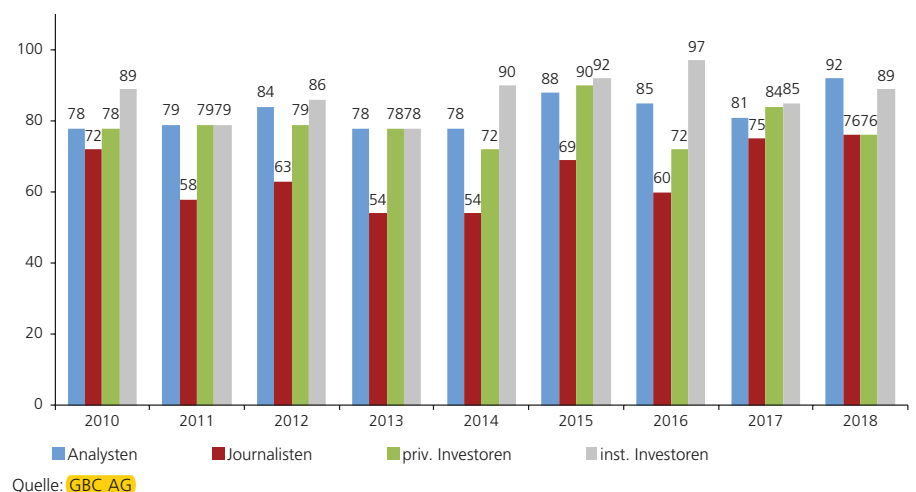
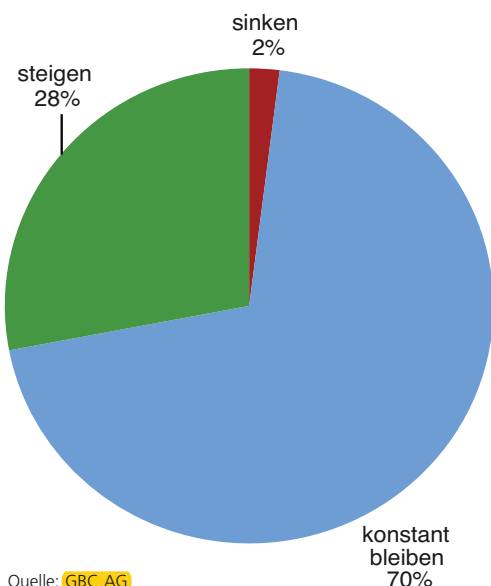


Abb. 1: Zukünftige Entwicklung IR Budget



wichtige Aufgabe selbst wahr (Vorjahr: 29%). Nur ca. 13% der befragten mittelständischen Unternehmen nutzen das Know-how eines externen IR-Dienstleisters (Vorjahr: 10%).

Budgets sollen weiter steigen

Die IR-Budgets sollen laut Umfrage zwar bei der Mehrheit der Unternehmen konstant bleiben – so die Aussage von 70% der Befragten (Vorjahr: 61%); allerdings planen 28% der Unternehmen sogar weitere Steigerungen. Nur 2% (Vorjahr: 6%) der befragten Unternehmen planen eine Senkung der Budgets und damit eine Einsparung der IR-Ausgaben. In die Investorenarbeit wird damit weiterhin investiert, und Investor Relations als Bereich hat eine hohe Bedeutung erlangt.



ZUM AUTOR

Manuel Hoelzle ist Chefanalyst und **Kristina Bauer** Konferenzmanagerin bei der GBC AG. Das Unternehmen mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand.

Bedeutungseinschätzung von Analysten deutlich gestiegen

Analysten und institutionelle Investoren stehen gemäß unserer Umfrage weiterhin im Zentrum der IR-Arbeit – die Institutionellen haben an Bedeutung wieder auf hohem Niveau zugelegt. Die Zielgruppen Analysten und institutionelle Investoren wurden dabei von 92% bzw. 89% der Befragten als äußerst wichtig eingestuft.

Eine negative Tendenz hat sich hingegen bei der Zielgruppe „private Investoren“ hinsichtlich der Bedeutungseinschätzung ergeben: Hier ist der Umfragewert im Vergleich zum Vorjahr deutlicher auf 76% (Vorjahr: 84%) gefallen.

Die IR-Zielgruppe „Journalisten“ hat in der aktuellen Umfrage einen identischen Wert zum Vorjahr, nämlich von 76%. (Einschätzung: „wichtig“)

Nachholbedarf bei Social Media und Nachhaltigkeitsberichten

Investoren- bzw. Analystenkonferenzen sowie organisierte One-on-one-Meetings auf Konferenzen haben auch in unserer IR-Umfrage 2018 erneut ihre Top-Position behauptet und sind in diesem Jahr wieder die beliebtesten IR-Instrumente des deutschen börsennotierten Mittelstands. Diese

wurden beide von 89% bzw. 88% (Vorjahr: 72% bzw. 81%) der IR-Verantwortlichen als „wichtig bis hin zu sehr wichtig“ eingestuft und erzielen damit Topwerte.

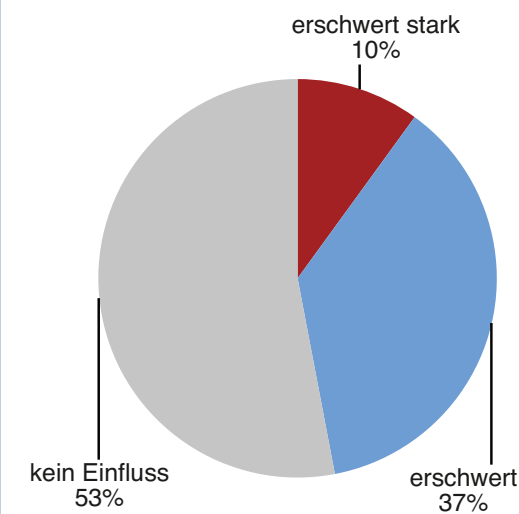
Nationale Roadshows wurden von 77% der Befragten (Vorjahr: 69%) als wichtig eingestuft. Webpräsentationen sind leicht auf 54% angestiegen (Vorjahr: 47%). Telefonkonferenzen haben mit 73% wieder an Bedeutung gewonnen. (Vorjahr: 69%).

Wie auch schon im Jahr zuvor wurde in diesem Jahr erneut zum Thema Social-Media-Plattformen befragt. Weiterhin enttäuschend ist, dass die Informationsverbreitung über Social-Media-Plattformen wie Twitter & Co. nur leicht an Bedeutung gewonnen hat. So nutzt erst rund ein Fünftel der Befragten (Vorjahr: 24%) diese Kanäle für die IR-Arbeit. Hier ist noch deutlicher Nachholbedarf vorhanden. Das Portal LinkedIn hat sich mit 20% an die Spitze gesetzt, wenngleich auch mit geringem Abstand. (Vorjahr: 15%)

MiFID II erschwert IR-Arbeit

Nach der Einführung der Regulierung MiFID II haben wir nach deren Auswirkungen gefragt und die Aussagen überraschen nicht: Fast die Hälfte der Befragten (47%) gab an, dass die EU-Richtlinie ihre IR-

Abb. 5: Beeinflussung MiFID II IR Arbeit



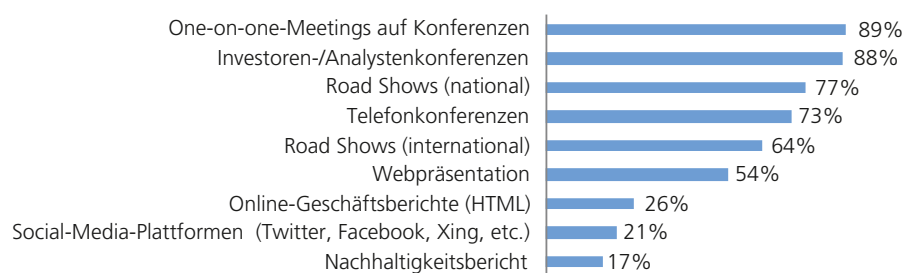
Quelle: GBC AG

Arbeit erschwere; insbesondere mit Blick auf Research, Roadshows und den Zugang zu Analysten. Die Lösung hierfür könnten bankenunabhängige Anbieter sowohl im Konferenz- und Roadshow- als auch im Researchbereich sein, da diese i.d.R. durch den Emittenten beauftragt werden und damit für gewöhnlich MiFID-II-konform anbieten können.

Fazit

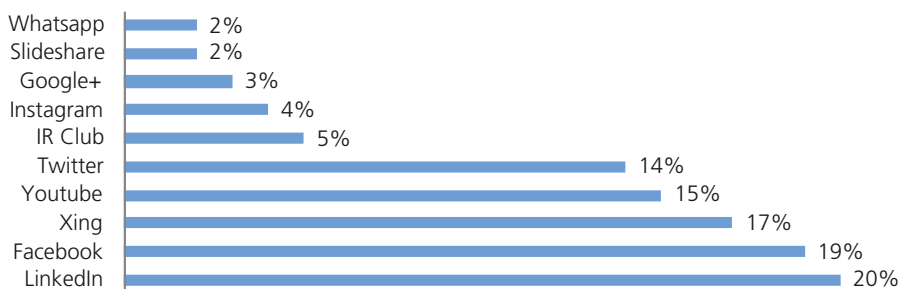
Die Budgets bleiben mehrheitlich konstant auf hohem Niveau, nur 2% planen Senkungen – dagegen knapp ein Drittel Steigerungen. Dabei bleibt die IR-Arbeit im Haus und wird von spezialisierten Mitarbeitern bzw. auf Vorstandsebene betreut. Während Analysten und institutionelle Investoren weiterhin im Kernfokus der Investor-Relations-Arbeit stehen, ist die Bedeutung von Privatinvestoren etwas gefallen. Das Thema Social Media ist überraschenderweise weiterhin nicht in der IR-Arbeit angekommen, obwohl das Lebensumfeld mittlerweile deutlich hiervon bestimmt wird. Die neue Anlegerschutzregulierung MiFID II, nach deren Bedeutung wir erstmalig gefragt haben, belastet die IR-Arbeit tendenziell. Bei der Wahl der IR-Instrumente werden 2018 erneut Investoren- bzw. Analystenkonferenzen sowie dortige One-on-one-Meetings favorisiert. Insgesamt hat die IR-Arbeit ein qualitativ hohes Niveau und einen wichtigen Stellenwert im deutschen börsennotierten Mittelstand erreicht.

Abb. 3: Bedeutung der IR-Instrumente im Jahr 2018



Quelle: GBC AG

Abb. 4: Verwendung von Social-Media-Plattformen



Quelle: GBC AG